

Lebendig spielen und historisch denken

Das Basler Ensemble Entr'Acte hat sich auf die frühesten Streichquartette und -quintette spezialisiert

Viel mehr als ein Zwischenstück ist das von Plamena Nikitassova als Streichquartett gegründete Ensemble Entr'Acte. Es erkundet die Wurzeln der Gattung.

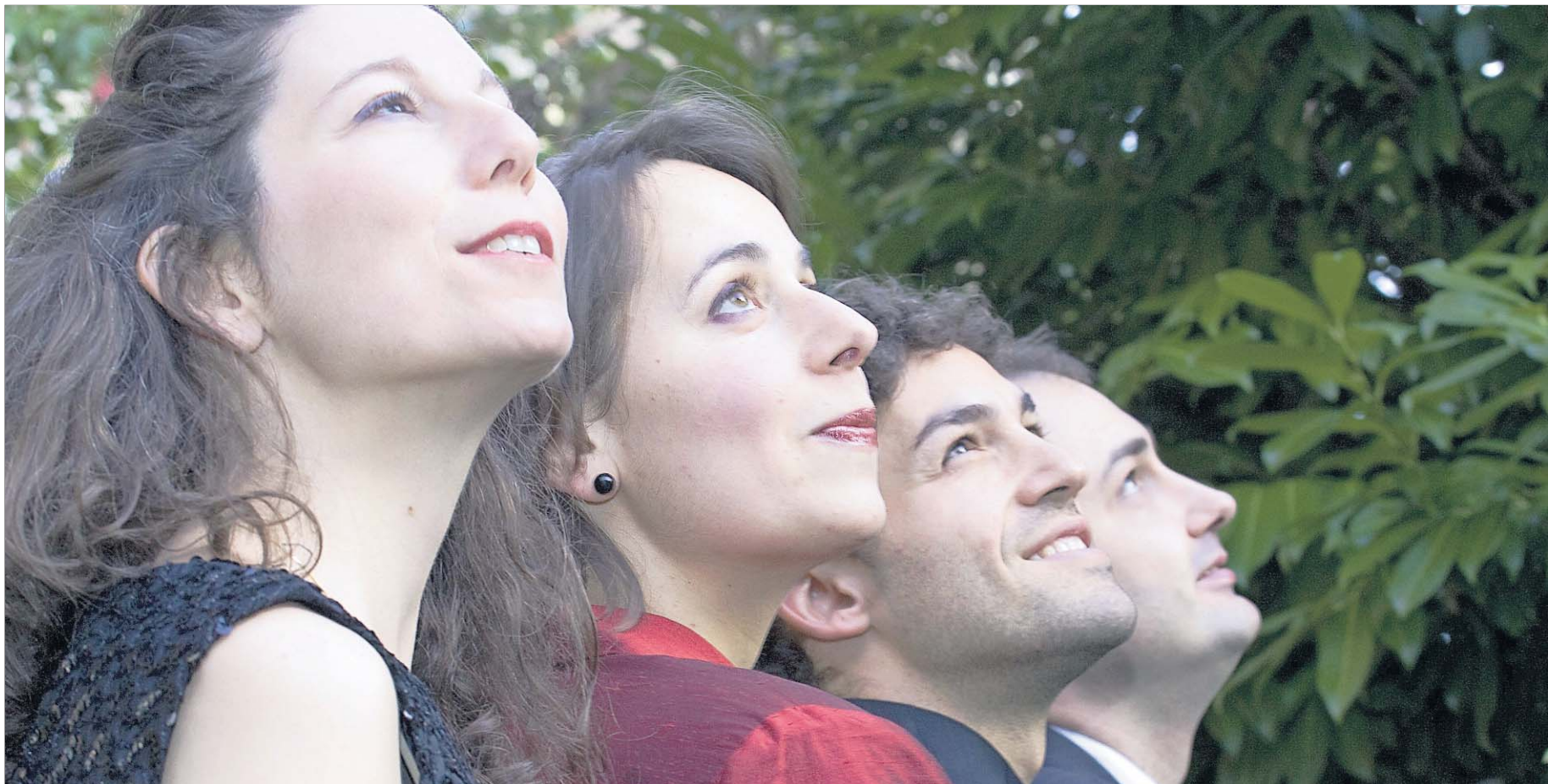
CHRISTIAN FLURI

«In den Musikhochschulen lernen die Studenten oft zuerst Tschaikowskys Streichquartette kennen und gehen dann zurück zu Schubert, Beethoven Mozart», moniert die auf Alte Musik spezialisierte Plamena Nikitassova, Primgeigerin und Gründerin des Streichquartetts und -quintetts Ensemble Entr'Acte. Die in Basel lebende Bulgarin erachtet den für den postromantischen Interpretationsansatz typischen Vorgang als falsch. Wie soll man Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart, die Begründer des Streichquartetts, verstehen, ohne ihre Vorbilder zu kennen? So fragen sich Plamena Nikitassova und ihre Mitstreiter, was vor dem klassischen Streichquartett und -quintett war und nennen ihr Ensemble Entr'Acte, Zwischenakt. Entr'Acte ergründet, wie die Entwicklung gleichsam zwischen den Epochen, hier zwischen Barock und Klassik, das Streichquartett oder -quintett hervorbrachte.

An der Schola kennen gelernt

Die Vorläufer der Gattung im späten Barock kamen zum Beispiel als Concerti per quattro daher, «geschrieben im kontrapunktischen Stil», wie Nikitassova erzählt. Andere Stücke hiesigen Canzona a 4 Strumenti oder Sonate a due violine, viola con basso obbligato. Das Fundament zur Musikgattung, die um 1750 herum entstand und sich zur beliebtesten Form der bürgerlichen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts entwickelte, legten unter anderen italienische Komponisten wie Massimiliano Negrì (1623–1673) und Giovanni Battista Vitali (1632–1692). Das seit drei Jahren bestehende Ensemble Entr'Acte, das auf historischen Instrumenten spielt, führt beispielsweise Negrìs «Canzone del terzo tuono» und Vitalis «Capriccio à 4, due Violine, Alto et Violone» im Repertoire.

Mit zum Quartett gehören als zweite Geigerin die Baslerin Fanny Pestalozzi, die Mitbegründerin der «Bachkantaten in der Predigerkirche» ist, der Walliser Bratschist Emmanuel Carron sowie der russische, in Basel lebende Cellist Denis Severin, Dozent am Conservatoire de Neuchâtel und international gefragter Solist. In der Quintettformation wirkt als zweiter Cellist der Bündner Felix Knecht mit. Die



BLICK IN DIE FERNE Die Violinistinnen Fanny Pestalozzi und Plamena Nikitassova, der Bratschist Emmanuel Carron und der Cellist Denis Severin. ZVG/WALTER DIMAURO

Musikerinnen und Musiker haben sich in der Schola Cantorum Basiliensis kennen gelernt, wo sie sich in der Spielweise des Barock weitergebildet haben. Einzig Fanny Pestalozzi machte ihr Studium in Barockgeige nicht in Basel, sondern am Koninklijke Konservatorium in Den Haag.

Dem Spiel der vier bis fünf Musikerinnen und Musiker hört man die hohe Stilkompetenz, das historisch fundierte Wissen an. Hier wird mit klarem, kräftigem Ton, griffig in der Artikulation und mit viel Gefühl für Klanggestaltung und Ausdruck musiziert, mal rau, mal weich, mal tänzerisch, mal sehnd, mal trauernd. Die vier oder fünf Musikerpersönlichkeiten verbinden musikalische Persönlichkeit und Individualität zum spannenden, vielschichtigen Ganzen.

Plamena Nikitassova war an der Schola Meisterschülerin von Chiara Banchini. Sie erwähnt: «An der Schola studiert man im Einklang mit der aktuellen historischen Spielweise das ganze Repertoire von der Fidel des Mittelalters über Renaissance- und Barockgeige bis zur Klassik.» Chiara Banchini hat ihr denn auch «den Virus zu forschen implantiert», wie die Geigerin anfügt. Sie spielt heute ausser in Entr'Acte vor allem als Solistin und als Konzertmeisterin mit der Freitagsakademie Bern sowie in Le Parlement de musique Strasbourg. Zuvor wirkte sie beim La-Cetra-Ba-

rockorchester Basel mit, war als Gastkonzertmeisterin im Kammerorchester Basel.

Carron studierte Barockviola bei David Plantier, dem früheren Konzertmeister von La Cetra, Severin und Knecht studierten bei Christoph Coin Barockcello. Knecht verbindet auch eine Zusammenarbeit mit Andrea Marcon, dem künstlerischen Leiter von La Cetra, in dessen eigenem Venice Baroque Orchestra er ebenso mitwirkt wie in Daniela Dolcis Ensemble Musica Fiorita. Und Fanny Pestalozzi spielt unter anderem regelmässig mit Ton Koopmans Amsterdam Baroque

Orchestra und lehrt an der Musikschule in Zürich.

Steter Forschungsgeist

Entr'Acte hat als Quintett auf seiner ersten CD die drei Streichquintette von Giuseppe Maria Cambini (1746–1825) eingespielt (siehe Kasten). Das Ensemble stellt den heute fast vergessenen, aus Livorno stammenden Geiger und Komponisten der Klassik vor, der zu seiner Zeit in Paris eine Berühmtheit war. Mit zum Repertoire von Entr'Acte gehören weiter die Streichquartette von Luigi Boccherini und von Cambinis Leh-

rer Pietro Nardini, ebenso die Joseph Haydns und Wolfgang Amadé Mozarts. An deren berühmte Quartette geht Entr'Acte – mit ihrer Kenntnis von deren Vorläufern und Vorbildern – ganz anders heran, mit einem Zugriff fern jeglicher postromantischer Spielweise.

Wichtig für Nikitassova und Entr'Acte ist die Forschungsarbeit. Ein Resultat davon ist die Cambini-CD. Die Violinistin, die sich auch als Forscherin versteht, liebt es, in den Bibliotheken auf Entdeckungsreisen zu gehen. «Ich stöbere viel in Bibliotheken», sagt sie mit leuchten-

den Augen. Sie forscht in Paris, an der Uni in Basel, auch in der Schola-Bibliothek mit ihrem Schwerpunkt Italien im 17. Jahrhundert. Sie sucht nach Handschriften in den Bibliotheken von Bologna und Mailand. Viele der Partituren seien verstreut, auch Washington hat einen grossen Fundus. Nikitassovas Schatzsuche erstreckt sich über weite Teile der Welt. Was sie an Funden entdeckt, bringt sie mit und studiert sie gemeinsam im Quartett oder Quintett ein. So wird uns Entr'Acte noch mit manchen gehobenen musikalischen Schätzen überraschen.

Giuseppe Maria Cambini ist seine Entdeckung wert

Es sind Schmuckstücke der Kammermusik, die das von Plamena Nikitassova geleitete Streichquintett **Ensemble Entr'Acte** mit lebendigem Spiel der Vergessenheit entrissen hat. **Giuseppe Maria Cambini**, 1746 in Livorno geboren, etablierte sich als Geigenvirtuose und Komponist nach 1770 in Paris und wurde dort zur Berühmtheit. Er gehörte mit zu den Komponisten, die nach 1750 der Gattung des Streichquartetts und -quintetts ihre Form gaben. Von den 114 Streichquintetten, die Cambini im Auftrag des Industriellen und Financiers Armand-Jean François Seguin (1767–1835) nach 1794 komponierte, hat Entr'Acte drei der dreisätzigen Werke eingespielt, die Nummer 1 in Es-Dur, die 4 in c-Moll, die 23 in G-Dur. Die Violinistinnen **Plamena Nikitassova** und **Fanny Pestalozzi**, der Bratschist **Em-**

manuel Carron sowie die Cellisten **Denis Severin** und **Felix Knecht** geben dem kunstvollen, in sich vielschichtigen Bau der Quintette mit ihrem affektreichen, im Klang differenzierten Spiel grosse Plastizität – sie tun dies auf ihren authentischen Instrumenten in Kenntnis der Entwicklung der Formen des Streichquartetts, die sie mitdenken. Kein romantisierendes Vibrato trübt die klare musikalische Gestalt der im Stil der Sinfonia geschriebenen Quintette. Der ersten Violine und dem ersten Violoncello kommen solistische Funktion zu. Die hohe und tiefe solistische Stimme stehen im spannungsvollen Dialog. Die zwei Musikerinnen und drei Musiker lassen ihre Instrumente spannungsreich erzählen. Im ersten Quintett gehen im Kopfsatz Eleganz und Emotionalität Hand in Hand. Mit viel Ge-

fühl gestalten sie das Larghetto. Es ist gerade die Individualität der fünf, die die raffinierte Schichtung und die unterschiedlichen Affekte der einzelnen Stimmen gut hörbar macht. Das Vivace gestalten sie als aufwühlende Klangrede, die sie bis in ihre dunklen Tiefen ausloten. Das Allegro maestoso im vierten Quintett kommt wahrhaft in majestätischem und doch vorwärtsdrängendem Schritt daher, wird plötzlich mit einer luftigen Figur aufgebrochen. Das Andante greift ans Herz. Wunderbare tänzerische Leichtigkeit gibt Entr'Acte im 23. Quintett dem Allegretto-Schlussatz. Ein beeindruckendes und von PanClassics sorgfältig ediertes Debüt. (FLU)

Giuseppe Maria Cambini Streichquintette, Ensemble Entre'Acte, PanClassics.